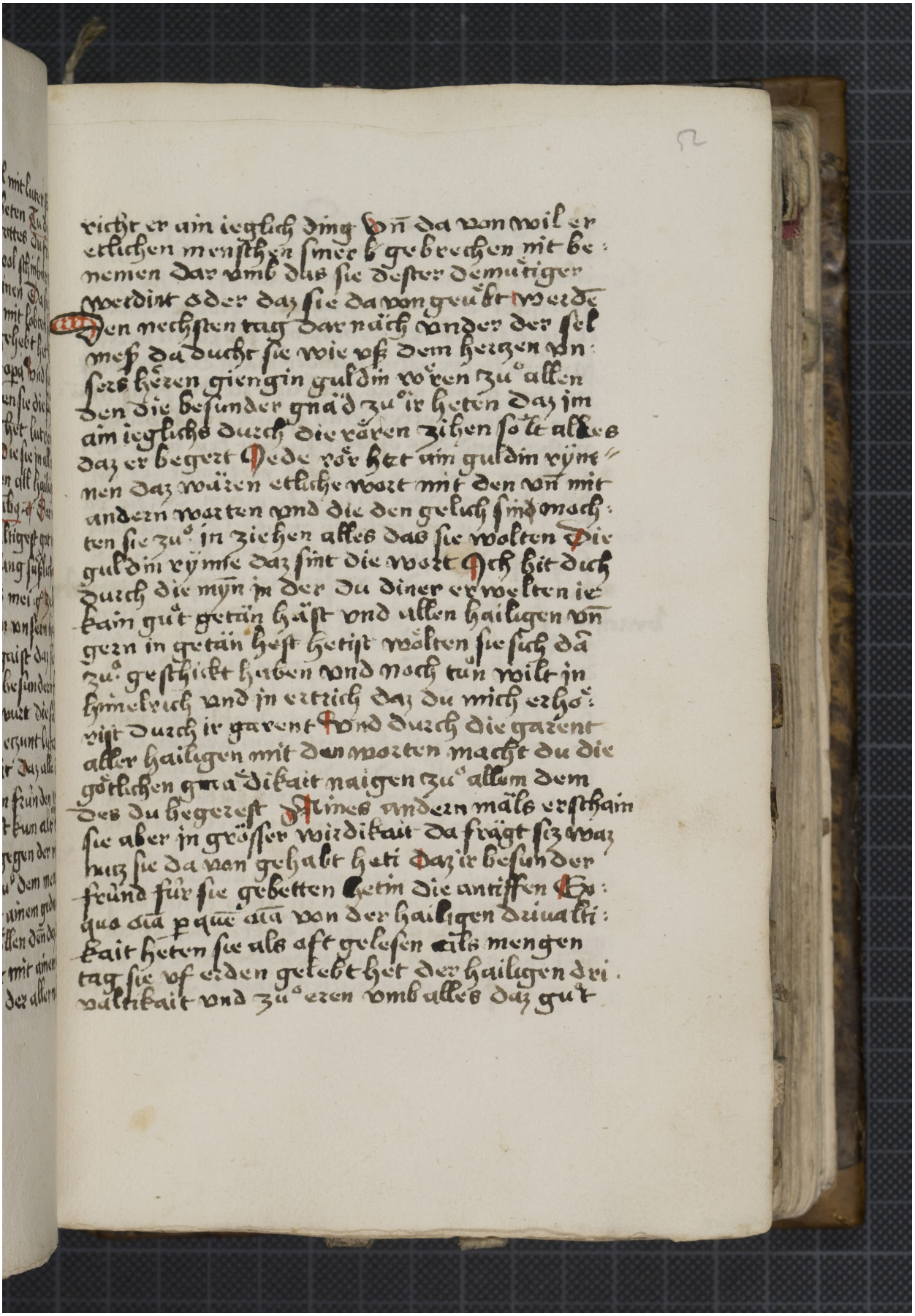
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



richt er ain iegliche dinge von da von wil er
etlichen menschen smerz gebrechen mit be:
nemen dar umb das sie dester demütiger
werdint oder daz sie da von geübt werde
Den nechsten tag dar nach vonder der sel
mess da ducht sie wie vff dem herzen un:
sers herren giengin guldin rören zu allen
den die besunder gnäd zu ir heten daz im
ain iegliche durch die rören zihen solt alles
daz er begert Jede rör het ain guldin rym
nen daz wären etliche wort mit den von mit
andern worten vond die den geluch sind mach:
ten sie zu in ziehen alles das sie wolten Die
guldin rymme daz sint die wort Ich hit dich
durch die myn in der du diner erwelten ie
kain gut getän hast vnd allen hailigen vn
gezn in getän hest hetist wölten sie sich dä
zu gesthickt haben vnd noch tün wilt in
himelreich vnd in ertrich daz du mich erhö:
rist durch ir garent vnd durch die garent
aller hailigen mit den worten macht du die
götlichen gnädikait naigen zu allem dem
des du begerest Aines andern mals erscham
sie aber in grösser wirdikait da frägt sez waz
nutz sie da von gehabt heti daz ir besunder
freund für sie gebetten hetin die antiffen Ho:
que dia pque aua von der hailigen driualti:
kait heten sie als oft gelesen als mengen
tag sie vf erden gelebt het der hailigen dri:
valtikait vnd zu ezen umb alles daz gut